

SITZUNGSUNTERLAGEN DER Sondersitzung DES StuRa AM 22.01.2021

Unterlageninformationen:

Stand: 19.01.2021, 18:18

Protokoll genehmigt am: [Datum einfügen]

Sitzungsinformationen:

Ort: Online

Uhrzeit: 19:00 Uhr s.t.

Informationsmaterial:

- 1) Termine von AKs, Referaten und Kommissionen unter „VS-Strukturen“:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de>
- 2) Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an:
[situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)
- 3) Entsendungen, Abmeldungen bitte an: entsendung@stura.uni-heidelberg.de
- 4) Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-8-legislatur/>

Mitglieder Sitzungsleitung:

Thomas Frönzler und Niklas Jargon

Tagesordnung:

Tagesordnung:	2
1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung	4
2. Tagesordnung	4
3. Informationen/Input zu den Themen	4
4. Arbeitsphase 1: Diskussionen	4
4.1 Lernräume und -Orte	4
4.2 Bibliotheken	4
4.3 Freischuss	5
4.4 Klausurenphase	7
4.5 Online-Sprechstunden	7
4.6 WLAN	9
4.7 Qualität der digitalen Lehre	9
4.8 Mensa-Essen	10
5. Arbeitsphase 2: Änderungsanträge	11
5.1 Lernräume und -orte	11
5.2 Bibliotheken	11
5.3 Freischuss	11
5.4 Klausurenphase	11
5.5 Online-Sprechstunden	11
5.6 WLAN	11
5.7 Qualität der digitalen Lehre	11
5. 8 Mensa-Essen	11
6. Bericht im Plenum	12
6.1 Lernräume und -orte	12
6.2 Bibliotheken	12
6.3 Freischuss	12
6.4 Klausurenphase	12
6.5 Online-Sprechstunden	12
6.7 Qualität der digitalen Lehre	12
6. 8 Mensa-Essen	12

1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Die Mitglieder der Sitzungsleitung begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats und alle Gäste.

Sitzungsbeginn:	tba
Sitzungsende:	tba
Protokollführende*r:	tba

2. Tagesordnung

Beschluss der Tagesordnung. Es gibt keine Änderungsvorschläge, daher gilt die Tagesordnung als angenommen.

3. Informationen/Input zu den Themen

Tba

4. Arbeitsphase 1: Diskussionen

Die Teilnehmenden diskutieren die vorbereiteten Anträge in verschiedenen Kleingruppen.

4.1 Lernräume und -Orte

Tba

4.2 Bibliotheken

Antragstitel:

4

Bibliotheken

Antragssteller*in:

Fachschaft Ingenieurwissenschaften

Antragsart:

inhaltliche Positionierung

Antragstext:

Der Studierendenrat der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg fordert, dass die Universitäts-eigenen Bibliotheken einen Dienst einrichten, um auf Anfrage Aufsätze und Bücher der Fachbibliotheken eingescannt Student*innen und Dozent*innen zur Verfügung zu stellen. Dabei können Wochen- oder Monatslimits (z.B. fünf Aufsätze oder eine Monographie bzw. Sammelband) festgelegt werden. Je nach den Erfahrungen sollte das Limit verringert werden, falls die Nachfrage sehr hoch ist und damit alle Student*innen und Dozent*innen darauf zugreifen können, oder erhöht werden, falls noch Kapazitäten vorhanden sind.

Begründung des Antrags:

Aufgrund des Lockdowns mussten die Fakultäts- und Fach-spezifischen Bibliotheken ab Mitte Dezember schließen, was dazu führte, dass sowohl Student*innen als auch Dozent*innen in ihrem Lernen, Lehren und Forschen schwer eingeschränkt sind. Dieses Problem soll Corona-konform gelöst werden, indem die Fachbibliotheken angefragte Aufsätze bzw. Bücher einscannen und per Email im PDF-Format an die Anfragenden senden. Der Dienst soll auch dann noch weitergeführt werden, wenn die Bibliotheken wieder öffnen können: Viele Studierende sind nämlich wieder zu ihren Eltern gezogen, sodass sie nicht auf die analogen Ressourcen in Heidelberg zurückgreifen können. Zudem nimmt dadurch die Notwendigkeit ab, sich in die Bibliotheken zu bewegen, was allgemein sinnvoll ist.

4.3 Freischuss

Antragstitel:

Corona-Freischuss!

Antragssteller*in:

Juso HSG

Antragsart:

Inhaltliche Positionierung

Antragstext:

Die Verfasste Studierendenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg fordert, dass alle Studierenden der Universität für Klausuren im Zeitraum der andauernden Pandemie, je Studiengang, einen Klausurversuch mehr erhalten.

Begründung des Antrags:

Die Pandemie und das daraus resultierende Online-Semester, wie auch die weiteren Folgen, machen Studierenden und Lehrkräften zu schaffen. Schon zu Beginn, im Sommersemester 2020, wurden psychische Belastung, Motivationsprobleme und auch Probleme mit der Internetverbindung sofort zu wichtigen Themen. Und noch immer wird nicht selten von einer erschwerten Studiensituation gesprochen. Zwar stimmt es, dass die Durchfallquote im ersten Online-Semester nicht besorgniserregend höher war, als vorher angenommen wurde, aber bei diesem Argument wird nicht beachtet, dass viele Studierende sich gar nicht in der Lage fühlten, einige Klausuren anzutreten und sich entsprechend oft entscheiden mussten, sich abzumelden oder gar nicht erst anzumelden. Psychische Belastung war besonders für internationale Studierende schwerwiegend. Ohne die Möglichkeit, sich in einem fremden Land etwas aufzubauen oder Bekannte und Freunde zu treffen, sprachen einige von Einsamkeitsgefühlen. Doch ist dies nicht nur auf internationale Studierende begrenzt. Auch einheimische Studierende, besonders die Erstsemester ab diesem Wintersemester, sehen sich gelegentlich mit demselben Problem konfrontiert. Die Fachschaften versuchen ihren neusten Mitgliedern zu bieten, was sie bieten können, aber bei allen Bemühungen, ist es auch ihnen nicht möglich 100% dessen zu ersetzen was den Studierenden fehlt. Das alles wirkt sich natürlich auf die Studienleistung aus. Aus einer nicht repräsentativen Umfrage der Fachschaft Geowissenschaften am Ende des

Sommersemesters 2020 lässt sich zumindest die Tendenz erkennen, dass es einem Teil der Studierenden nicht möglich war, dem Online-Unterricht angemessen zu folgen. Auch außerhalb dieser Umfrage zeigt sich, dass eine Unsicherheit herrscht und die Studierenden haben Hemmungen sich für viele Kurse anzumelden. Dazukommt, dass Exkursionen und dergleichen wegfallen oder verschoben werden müssen. Dadurch verlängert sich auch noch das Studium für viele. Auch

was die Klausuren selbst betrifft, besteht viel Unsicherheit. In einigen Kursen wird noch immer geübelt, in welcher Form die Prüfungsleistung denn nun abgenommen werden kann. Das alles sind nur ein paar der Stressfaktoren für alle Mitglieder unserer Universität. Somit ist es ersichtlich, dass ein Ausgleich für die erschwerten Studienbedingungen geschaffen werden muss. Einen solchen Ausgleich sehen wir in einem Extra-Klausurversuch je Studiengang für alle Studierenden. Die Verlängerung des Studiums lässt sich in einigen Fällen nicht vermeiden. Doch man kann den Studierenden die Angst nehmen und nicht diejenigen bestrafen, die nichts desto trotz versuchen oder sogar versuchen müssen, besonders hochgesetzten Hürden zu überwinden.

4.4 Klausurenphase

Tba

4.5 Online-Sprechstunden

Antragstitel: Online-Sprechstunden von Dozierenden

Antragssteller:in: FS Geschichte

Antragsart: Inhaltliche Positionierung

Antragstext:

Der StuRa der Universität Heidelberg fordert, dass jede:r Dozent:in regelmäßige digitale Sprechstunden für Studierende anbietet. Die Plattformen und Formate der digitalen Sprechstunden sind den Dozierenden grundsätzlich freigestellt. Zentral ist in jedem Fall eine klare und eindeutige Kommunikation über die

Anmeldeverfahren und Plattformen der Sprechstunden. Wünschenswert ist dabei neben aktualisierten Institutswebseiten der Dozierenden auch, in allen Moodle-Kursen eine entsprechende Ankündigungszeile einzufügen.

Bezüglich der Anmeldung zu Sprechstunden bieten sich verschiedene Möglichkeiten ((Moodle-)Umfrage über den Terminplaner des DFN, nach Vereinbarung per Mail, feste Uhrzeiten mit offener Leitung); eine Selbsteintragung der Studierenden in offenen Dokumenten halten wir aufgrund der Missbrauchsgefahr (Löschung anderer Studierender) für nicht geeignet. Falls die Möglichkeit des Terminplaners angeboten wird, sollten die Timeslots nicht unter 15 Minuten dauern. Bei Themen, die absehbar nicht innerhalb der üblichen Sprechstunden besprochen werden können (bspw. Abschlussarbeiten), steht es den Dozierenden immer frei, individuelle Lösungen zu finden, sofern diese immer eindeutig kommuniziert werden.

Die Dozierenden sollten über eine ausreichende technische Ausstattung verfügen, um sowohl telefonische als auch Sprechstunden in Videokonferenzformaten (z.B. HeiConf, Skype, Zoom) anbieten zu können. Studierende sollten zwischen beiden Angeboten frei wählen können.

Digitale Sprechstunden sind auch in der vorlesungsfreien Zeit (je nach Bedarf in verringertem Umfang) anzubieten und geänderte Termine/Häufigkeiten den Studierenden mitzuteilen. Die Online-Sprechstunden sollten auch nach grundsätzlicher Öffnung der Institute und Seminare weitergeführt werden, solange Mobilitätseinschränkungen der Studierenden andauern.

Generell sind wir für jegliche Form der Umsetzung von Seiten der Dozierenden offen, solange regelmäßige Sprechstunden angeboten, diese auf klarem Weg kommuniziert und Infoseiten bei Änderungen zeitnah aktualisiert werden.

Begründung des Antrags:

Aufgrund von Kontaktbeschränkungen und Schließungen der Universitätseinrichtungen seit Mitte Dezember und bereits deutlich zuvor ist der Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden auf persönlichem Weg im Format der klassischen Sprechstunden nicht möglich. Für diesen Wegfall müssen coronakonforme Lösungen gefunden werden, die möglichst geringen (technischen) Aufwand bedeuten und alle Studierenden gleichermaßen in die Lage versetzen, bei Fragen mit ihren Lehrenden in Kontakt zu treten. Deswegen sollte eine Vielfalt der Formen entsprechend der Bedürfnisse und Wünsche sowohl der Studierenden

wie auch den Kapazitäten der Dozierenden ermöglicht sein. Die Online-Sprechstunden sollten auch nach grundsätzlicher Öffnung der Institute und Seminare weitergeführt werden. Viele Studierende sind wieder zu ihren Eltern gezogen oder können aus anderen (gesundheitlichen) Gründen nicht in Heidelberg vor Ort sein. Zudem nimmt dadurch die Notwendigkeit ab, sich in die Institute zu begeben, was unter gesundheitspolitischen Gesichtspunkten allgemein sinnvoll ist.

4.6 WLAN

Tba

4.7 Qualität der digitalen Lehre

Antragstitel:

Qualität der digitalen Lehre/Schulungen für Dozierende bzgl. digitaler Lehre

Antragssteller*innen:

Fachschaft Islamwissenschaft

Antragsart:

Der Studierendenrat der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg fordert, dass die Auflagen der Prüfungsordnungen den Epidemie bedingten Zuständen und der damit einhergehenden Veränderungen in den Leistungsanforderungen an die Studierenden angepasst werden. Zudem muss eine Sensibilisierung in Hinsicht auf die Umstände einzelner Studierender stattfinden, da auch hier erhebliche Ansprüche auf technisches Equipment, eigenständiges Beschaffen von Materialien etc. gestellt werden.

Sprachpraxis fehlt!!! Hinsichtlich Prüfungen anpassen, da eine gerechte Bewertung der Prüfungsleistungen unter den aktuellen Umständen nicht geleistet werden kann. Unter den Pandemie Umständen derzeit sind die normalen Maßstäbe nicht angemessen.

Mehr Eigenarbeit vor Allem in Seminaren und Sprachkursen. Unangemessen hohe Anzahl an Arbeitsaufträgen in zu kurzer Zeit.

Antragsbegründung:

Aufgrund des Lockdowns wurden die Studenten...

[Anmerkung der Sitzungsleitung: Hier fehlt wohl noch etwas.]

4.8 Mensa-Essen

Antragstitel: Angebote der Mensen während der Corona-Pandemie

Antragssteller*in: Grüne Hochschulgruppe

Antragstext:

Der StuRa spricht dem Studierendenwerk seinen Dank für die Einrichtung eines Corona-konformen und sicheren Mensabetriebes durch To-Go-Angebote und die Einführung eines festen Tagesgerichts in der Zeughaus-Mensa aus.

Der StuRa fordert, dass das Studierendenwerk zusätzliche Mülltonnen für den entstandenen Verpackungsmüll bereitstellt.

Begründung:

Für viele Studierende stellen die Mensen eine wichtige Möglichkeit dar, sich abwechslungsreich und dennoch kostengünstig zu ernähren. Das Studierendenwerk hat trotz der notwendigen Auflagen eine Möglichkeit gefunden, dies beizubehalten. Auch wurde positiv auf Vorschläge des Studierendenwerksreferenten eingegangen und in der Zeughaus-Mensa ein Tagesgericht mit festem Preis eingeführt, sodass auch in der Altstadt eine kostengünstige Alternative zu dem nach Gewicht der Mahlzeit gezahlten und somit in der Regel etwas teureren Buffet besteht.

Auch wenn die Mensa aufgrund der Infektionslage zurzeit nicht, wie sonst üblich, als sozialer Treffpunkt genutzt werden kann, hat das Studierendenwerk dazu beigetragen, dass Studierende immerhin Zugriff auf eine warme, gesunde Mahlzeit haben, was das Leben während des Lockdowns erleichtert. Hierfür verdient das Studierendenwerk den Dank des StuRa.

Problematisch ist jedoch, dass der durch die To-Go-Behältnisse unweigerlich anfallende Müll teilweise aufgrund mangelnder Mülleimer nicht entsorgt wird. Dies führt insbesondere im Neuenheimer Feld zu starker Verschmutzung und lockt Ungeziefer an. Wir fordern das Studierendenwerk daher auf, zeitnah weitere Container in der Nähe der Mensa aufzustellen.

5. Arbeitsphase 2: Änderungsanträge

Die Teilnehmenden formulieren Änderungsanträge für die vorbereiteten Anträge

5.1 Lernräume und -orte

Tba

5.2 Bibliotheken

Tba

5.3 Freischuss

Tba

5.4 Klausurenphase

Tba

5.5 Online-Sprechstunden

Tba

5.6 WLAN

Tba

5.7 Qualität der digitalen Lehre

Tba

5. 8 Mensa-Essen

Tba

6. Bericht im Plenum

Berichte aus den verschiedenen Kleingruppen

6.1 Lernräume und -orte

Tba

6.2 Bibliotheken

Tba

6.3 Freischuss

Tba

6.4 Klausurenphase

Tba

6.5 Online-Sprechstunden

Tba

6.7 Qualität der digitalen Lehre

Tba

6. 8 Mensa-Essen

Tba